



Protokoll der 2. Mitgliederversammlung

Mittwoch, 12.03.2025, 19 – 20:45 Uhr

Morillonstrasse 77, im treff.Ziegler

Anwesend

Es sind 22 Personen anwesend

Entschuldigt

Karin Röthlisberger, Vorstandsmitglied

Die mit einem Stern * markierten Unterlagen finden sich auf www.bern-integral-plus.ch > Über uns

Statutarischer Teil: 19:00 – 20:00

1. Begrüssung, Wahl der StimmzählerInnen

Es werden keine StimmzählerInnen gewählt.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13.03.2024*

Das Protokoll ist genehmigt.

3. Jahresbericht 2024*: Präsentation und Genehmigung

Mündliche Ergänzungen der Angebotsverantwortlichen:

Simon Zysset und Anna Bähler, Deutschkurse: Wir haben rund 300 Kursteilnehmende, das Angebot läuft gut. Die Statistik aus dem Jahresbericht zeigt: es nehmen mehr Frauen als Männer an den Kursen teil, das Herkunftsland Türkei ist am häufigsten, gefolgt von Afghanistan und der Ukraine. Rund 40% der Teilnehmenden wohnen in Bern.

Christoph Salzmänn, Begegnungscafé treff.ziegler: Stimmung im Treff ist gut, aufgrund reduzierter Asylzahlen etwas weniger Teilnehmende, aktuell aufgrund Ramadan reduzierte Konsumation. Ausreichend Freiwillige.

Elisabeth Trafelet, Atelier77: Es kommen unterschiedlich viele Personen, manchmal sehr viele, sowohl aus dem BAZ (darunter auch grössere Gruppen Kinder) wie auch von ausserhalb. Materialspenden sind stets willkommen.

Elisabeth Trafelet, Deutsch niederschweilig: Deutschangebot während des Treffs, angepasst an das Sprachniveau und die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Das Angebot ist daher jeweils je

nach Teilnehmenden sehr unterschiedlich, die Freiwilligen benötigen Flexibilität. Die Gruppe hätte gerne neue Freiwillige, das Angebot könnte ausgebaut werden.

Simon Zysset, Partnerschaften: Partnerschaft mit dem Verein Mazay für Deutsch im Park beim Historischen Museum in den Sommerferien. Zudem beginnt eine Vernetzung mit dem Verein Integrationsbrücke Bern, der sich heute vorstellen wird.

Markus Kaufmann, Herbstfest: Das jährliche Herbstfest hat sich etabliert, aber es kommen kaum mehr Menschen aus dem Quartier. Der Verein prüft für 2025 eine angepasste Form.

Markus Kaufmann, Teilnahme am Spiegel Basar: Der Verein konnte sich an einem Stand am Spiegel Basar vorstellen und erhielt die Hälfte des Gewinns als sehr grosszügige Spende.

Der Jahresbericht ist einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2024* (siehe Jahresbericht): Präsentation und Genehmigung

Markus Kaufmann präsentiert die Jahresrechnung und verdankt die Sponsoren.

Beat Hodler erläutert seine Rolle als Revisor. Er hatte Einsicht in die Dokumente. Die Zusammenführung der beiden Vereine, welche formal als Integration des ehemaligen Vereins Bern integral in den ehemaligen Verein Ziegler-Freiwillige geschah, wurde finanziell korrekt umgesetzt.

Beat Hodler dankt dem interimistischen Kassier Markus Kaufmann und bittet um Genehmigung durch die MV.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

5. Bestätigung und Ergänzungswahlen in den Vorstand

Die bisherigen Mitglieder des Vorstands stellen sich zur Wiederwahl und werden bestätigt.

Stephan Büchi bewirbt sich um den Einsitz in den Vorstand als Kassier. Er ist ausgebildeter Sozialarbeiter, lebte lange in Rumänien und ist dort auch Reiseleiter. Seit Ende 2024 ist er pensioniert ist freut sich auf die neue Aufgabe.

Stephan Büchi wird per Applaus gewählt.

Der Vorstand freut sich über die Verstärkung und die Ablösung von Markus Kaufmann als interimistischer Kassier.

Beat Hodler wäre gerne als Revisor zurückgetreten. Da noch keine Nachfolge gefunden wurde, stellt er sich freundlicherweise für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Beat Hodler stellt sich erneut zur Wahl als Revisor und wird per Applaus gewählt.

Der Vorstand dankt ihm für seine geschätzte Unterstützung.

6. Budget 2025* (siehe Jahresbericht): Präsentation und Genehmigung

Stephan Büchi erläutert das präsentierte Budget.

Das Budget ist solide, wobei die grossen Budgetposten zweckgebunden sind. Für die Finanzierung der sehr wichtigen Zivi-Stelle wurden Rückstellungen gemacht, da für 2025 keine Drittfinanzierung gefunden werden konnte.

Der Verein muss seine Einnahmen von Jahr zu Jahr erneut sicherstellen, so dass die mehrjährigen Unterstützungsbeiträge besonders willkommen sind.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

7. Ausblick 2025 (Präsentation gemäss Beilage)

Anna Bähler führt durch den Ausblick gemäss PP-Präsentation.

Christine Kopp, Leistungsvertrag mit der Stadt Bern: Der Verein ist sehr dankbar, dass er seit Anfang 2025 einen dreijährigen Leitungsvertrag mit der Stadt Bern (Sozialamt, Direktion für Bildung, Soziales und Sport) für die Deutschkurse hat. Der Vertrag umfasst die Kosten für die Miete des Kursraums an der Kapellenstrasse und zusätzlich 15'000 Franken pro Jahr, die primär für Lehrmittel eingesetzt werden.

Der Verein schätzt es sehr, dass Gemeinderätin Ursina Anderegg und die Leiterin des Sozialamtes Claudia Hänzi anwesend sind und damit auch ihre wertvolle Unterstützung zeigen.

Ursina Anderegg, Gemeinderatsmitglied der Stadt Bern, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport:

Die neu zuständige Direktorin freut sich über den Vertrag zur Unterstützung der Deutschkurse und dankt allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement. Sprachkurse sind zentral für Migrantinnen und Migranten. Die Stadt Bern schätzt die Arbeit der Freiwilligen sehr, sie ist wichtig für die Integration. 2024 wurde in einem weiteren ehemaligen Spital in Bern, dem Tiefenauspital, eine Asylunterkunft eröffnet. Mit über 800 Plätzen ist es die grösste Asylunterkunft der Schweiz; aktuell leben dort rund 200 Personen. Auch in dieser kantonalen Unterkunft ist die Mitarbeit von Freiwilligen wertvoll.

Markus Kaufmann erteilt das Wort den Gästen aus dem BAZ. Die langjährige gute Zusammenarbeit mit SEM, ORS und Seelsorge im BAZ ist Voraussetzung für die Angebote zugunsten der BAZ-BewohnerInnen. Das SEM finanziert zudem die Miete der Räumlichkeiten im Zieglerareal.

Carlos Müller, SEM: Die Asylsuchenden profitieren stark von der Abwechslung, welche der Verein bietet. Herzlichen Dank dafür. 2024 beantragten etwa 27'000 Personen Asyl (ohne UkrainerInnen). Dies ist ein Rückgang gegenüber den Vorjahren, der sich voraussichtlich 2025 so bestätigt. Aktuell sind die Belegungszahlen im BAZ daher relativ tief.

Erna Aubert, ORS, Betreuung im BAZ: Zurzeit wohnen rund 170 Personen im BAZ, davon rund 30 unbegleitete Minderjährige und rund 45 Kinder. Zudem hat es mehr sehr betagte und kranke Personen als gewohnt, insbesondere aus der Ukraine. Dies stellt eine Herausforderung für die Betreuung dar.

Gerade heute besuchte die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter das BAZ – ein wichtiger Besuch, der etwa alle 2 Jahre erfolgt. Es ist erfreulich, dass die Kommission sehr positive Rückmeldungen zur Situation der BewohnerInnen im Zentrum gab.

Der Abbau an Betreuungspersonal (von 93 auf 73 Personen) beschäftigt die ORS. Gleichzeitig konnten durch Kontakte mit den Hochschulen erstmals Sozialarbeitende angestellt werden.

Beatrice Teuscher, Seelsorge im BAZ: Die Seelsorge ist sehr froh um das Angebot und den Freiraum, den der Verein bietet. Soziale Kontakte sind ein grosses Bedürfnis. Die BewohnerInnen können sie sowohl untereinander wie mit den Freiwilligen im Treff und Atelier pflegen. Praktische Tätigkeiten wie im Atelier geben Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und unterstützen auch die psychische Gesundheit. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Am Sonntag, 14. September plant der Verein das Herbstfest durchzuführen, idealerweise mit einem Platzkonzert, um auch die Quartierbevölkerung anzuziehen.

8. **Anträge der Mitglieder:** Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. **Diverses:** Es gab keine diversen Informationen.

Informationsteil: 20:00 – 20:45

Farhad Haji und Stephan Wyder stellen den Verein Integrationsbrücke Bern IBB vor (Präsentation gemäss Beilage)

Farhad kam aus Syrien 2015 in die Schweiz und gehörte zu den ersten Deutschkurs-Teilnehmenden der Freiwilligen (später Bern integral) in der Asylunterkunft im ehemaligen Feuerwehrareal Viktoria im Breitenrein. Ziel von IBB ist es, den Geflüchteten den Einstieg in der Schweiz zu erleichtern mit Unterstützung in ihrer Muttersprache. Die Angebote orientieren sich am Bedarf.

Der Verein hat keine Sockelfinanzierung, sondern sucht jeweils für spezifische Projekte Finanzierung (aktuell Talking Stick und Wege zu Deutsch). Farhad ist der einzige Angestellte des Vereins.

Stephan Wyder, Vorstandsmitglied des Vereins, zeigt auf, wie IBB und Bern integral plus sich eine Zusammenarbeit vorstellen könnten: die Vereine klären aktuell, ob sie gemeinsame Räume suchen (Büro/Sitzungszimmer für IBB und Schulungsräume für Bern integral plus), wie sie Synergien besser nutzen und bei Bedarf gemeinsame Stellungnahmen machen. Sie wollen zudem sicherstellen, dass sie sich nicht konkurrieren bei Verhandlungen für Leistungsverträge.

IBB freut sich auch über neue Freiwillige.

Die lebhafteste Präsentation stösst auf interessierte Rückfragen zur Arbeitsweise und zu den Projekten.

Ziel des Projekts [Talking Stick](#) ist es, Migrantinnen und Migranten einzubinden in lokale Mitwirkungsformen, wie wir sie beispielsweise auf Quartierebene kennen, und für diese Mitwirkungsformen auch neue Ideen seitens der Migrantinnen und Migranten aufzunehmen. Mit dem Projekt [Wege zu Deutsch](#) vermittelt IBB Sprachkurse und Sprachtandems, trägt unter anderem Fahrspesen dafür und setzt sich für mehr Angebote ein. Die Diskussion bestätigt die praktische Problematik, dass die fehlende Übernahme von Fahrspesen die Mitwirkung und Integration von MigrantInnen mit geringen finanziellen Mitteln hindern kann.

Der Vorstand bedankt sich bei Farhad Haji und Stephan Wyder für Ihre Präsentation. Die Gespräche werden beim abschliessenden Apéro weitergeführt.

Bern, 12.03.2025



Markus Kaufmann,
Co-Präsident Bern integral plus



Anna Bähler,
Co-Präsidentin Bern integral plus



Christine Kopp,
Protokollführerin